



# **NORA ODER EIN PUPPENHAUS**

Henrik Ibsen

**ab Freitag, 4. November 2022, 19.30 Uhr, Großes Haus**

**Mit**

Maria Lisa Huber.....Nora Helmer  
Zoe Hutmacher.....Christine Linde  
David Kopp.....Torvald Helmer  
Tobias Krüger.....Nils Krogstad  
Silvia Salzmann.....Tänzerin  
Suat Ünalı.....Doktor Rank

**Inszenierung**

Birgit Schreyer Duarte

**Bühne & Kostüm**

Bartholomäus Martin Kleppek

**Choreografie**

Silvia Salzmann

**Musik**

Oliver Rath

**Licht**

Simon Tamerl

**Dramaturgie**

Elias Lepper

**Premiere**

**Freitag, 4. November 2022, 19.30 Uhr, Großes Haus**

**Vorstellungen**

Sa, 5.11. / Di, 8.11. / Do, 29.12. / Fr, 28.4. und  
So, 30.4., jeweils 19.30 Uhr, Großes Haus

**Silvestervorstellung**

**Samstag, 31. Dezember 2022, 18.00 Uhr, Großes Haus**

PRESSEKONTAKT: **BENJAMIN DEMBEK** T: +43 (0)5574 42870 614 M: +43 (0)664 62 55 438  
E-Mail: benjamin.dembek@landestheater.org



# **NORA ODER EIN PUPPENHAUS**

**Henrik Ibsen**

Die „Hausfrau“ und der „männliche Brotverdiener“ sind auch heute noch allzu oft die Wirklichkeit. Wo liegen die Wurzeln dieser Dualität? Die Ideologie, welche diesem Rollenverständnis vorausgeht, lässt sich an den Figuren der Nora Helmer und des Torvald Helmer in NORA ODER EIN PUPPENHAUS deutlich erkennen, einem Drama aus dem 19. Jahrhundert. Der ideologische Status der „Hausfrau“ ist in diesem Theaterstück Henrik Ibsens tief verwurzelt und dokumentiert.

Nora hat nie etwas anderes gelernt, als die „Hausfrau“ von „Brotverdiener“ des Torvald zu sein, keine eigene Ausbildung genossen. Diese Form von Weiblichkeit, welche Nora performen muss, galt im institutionalisierten Patriarchat des 19. Jahrhunderts als „natürliche“ Weiblichkeit. In ganz Europa kam es in dieser Zeit, im Zeichen des Patriarchats, zu großen politischen, ökonomischen und sozialen Veränderungen. Der Kapitalismus entwickelte sich rasant. Neben den entstehenden Fabriken war der Haushalt dafür verantwortlich, die Rahmenbedingungen für ein funktionierendes kapitalistisches System zu schaffen.

So lag es in der Verantwortung des Haushalts, wie auch am Beispiel der Familie Helmer in NORA ODER EIN PUPPENHAUS zu erkennen, den Nachschub an männlichen „Brotverdienern“ für das kapitalistische System zu produzieren. Wie kann sich Nora aus dieser Enge befreien?

Das Stück war seiner Zeit voraus und sorgte für Skandale auf den Bühnen der Welt; von einem Angriff auf die Institution der Ehe sowie Sitte und Anstand war gar die Rede. Als kritische Beschreibung von Liebe als Tauschwert hat Ibsens Werk bis heute nichts von seiner Schlagkraft verloren.

**Kurzbiografien**

**Birgit Schreyer Duarte**

Birgit Schreyer Duarte wurde in Ulm geboren und besuchte das Kunstgymnasium in München, bevor sie Dramaturgie und Theater an der Bayerischen Theaterakademie München und der Ludwig-Maximilians-Universität studierte. Während dieser Zeit volontierte sie zunächst in der Dramaturgieabteilung des Bayerischen Staatstheaters und an der Münchner Oper am Gärtnerplatz als Regiepraktikantin. Nach ihrem Abschluss verbrachte sie ein Jahr in Kanada, finanziert durch ein Forschungsstipendium der kanadischen Regierung, um Forschungen zur zeitgenössischen Entwicklung des kanadischen Theaters und Dramas durchzuführen. Anschließend promovierte sie in Drama, Theatre and Performance Studies an der University of Toronto mit einer Arbeit über den Begriff der kanadischen kulturellen Identität. Bald darauf begann sie auch als Regieassistentin für die Tapestry Opera, das International Luminato Festival und die Canadian Stage zu arbeiten. Seit 2009 arbeitet Birgit als Regisseurin. 2016 inszenierte sie \*HAMLET\* in Toronto und 2019 \*NATHAN THE WISE\* am Studio Theatre des Stratford Festivals, beide mit großem Erfolg von Kritikern und Publikum. Von 2012 bis 2019 war sie außerdem Dramaturgin und künstlerische Mitarbeiterin bei Canadian Stage, Kanadas größtem zeitgenössischen Performance-Unternehmen, wo sie an der Saisonplanung, Produktionsdramaturgie und Stückentwicklung beteiligt war.



Am Vorarlberger Landestheater inszenierte sie vergangene Saison das Stück ELSE (OHNE FRÄULEIN), das mit dem STELLA\*22, den Preis für herausragende Leistungen im Bereich der darstellenden Kunst für junges Publikum in Österreich, in der Kategorie "Herausragende Produktion für Jugendliche" ausgezeichnet worden ist.

<https://aqua-clementine-3w25.squarespace.com/>

**Maria Lisa Huber**

Maria Lisa Huber wurde 1993 in der Schweiz am Bodensee geboren. Nach der Matura mit Schwerpunktfach Musik in Kreuzlingen zog sie 2013 für ihr Schauspielstudium am Max-Reinhardt-Seminar nach Wien. Unterricht hatte sie unter anderem bei Dietmar König, Susanne Granzer, Doris Uhlich, Ivo Ismael und Klaus Maria Brandauer.

Während ihres Studiums spielte sie am Burgtheater Wien unter der Regie von Alvis Hermanis und am Volkstheater Wien. 2017 absolvierte sie die Schauspielschule und schrieb ihre Diplomarbeit. Unter anderem war sie in



PRESSEKONTAKT: **BENJAMIN DEMBEK** T: +43 (0)5574 42870 614 M: +43 (0)664 62 55 438  
E-Mail: benjamin.dembek@landestheater.org

Theaterstücken wie KASIMIR UND KAROLINE als Karoline am See-Burgtheater Kreuzlingen zu sehen und als Else in ELSE OHNE FRÄULEIN am Theater Phönix in Linz.

Seit der Spielzeit 2020/2021 ist Maria Lisa Huber Ensemblemitglied am Vorarlberger Landestheater.

### **Zoe Hutmacher**

Zoe Hutmacher ist Deutsche und Schweizerin mit italienischen Wurzeln. Sie absolvierte ihr Schauspielstudium in ihrer Heimatstadt Hamburg. Sie spielte in Inszenierungen von Regisseuren wie Frank Abt, Cilli Drexel, Julia Hölscher, Nina Mattenklotz, Andreas Kriegenburg und Raffael Sanchez u. a. in den Sophiensaelen in Berlin, Thalia Theater Hamburg, Kampnagel, Deutsches Schauspielhaus Hamburg, Staatstheater Braunschweig und das Deutsche Theater Berlin. 2007 bis 2011 war sie am Theaterhaus Jena engagiert und arbeitete dort u. a. mit Alice Buddeberg, Markus Heinzelmann und Tomas



Schweigen. 2012 bis 2015 war sie Ensemblemitglied am Theater Basel, wo sie u. a. in Inszenierungen von Calixto Bieito, Romeo Castellucci, Florian Fiedler, Thom Luz, Richard Maxwell, Bettina Oberli und Philipp Stölzl spielte. Neben ihren festen Engagements im Ensemble hat sie das Bandprojekt "The Morbids" mitbegründet und wirkte in zahlreichen Filmen und TV Projekten mit. Aktuell lebt sie in Berlin und New York als freie Schauspielerin. Am Vorarlberger Landestheater war sie bereits in SPIEL von Samuel Beckett unter der Regie von Silvia Costa und in CORIOLANUS, Regie: Catharina May, zu sehen. In der Spielzeit 2020/21 war sie in DIE VÖGEL unter der Regie von Johannes Lepper auf der Vorarlberger Bühne zu sehen.

### **David Kopp**

David Kopp, 1987 in Heiligenberg geboren, studierte nach dem Abitur und einem Jahr in Buenos Aires von 2008 bis 2012 am Michael Tschechow Studio in Berlin. Daraufhin folgte von 2012 bis 2015 ein Engagement am Jungen Staatstheater Parchim, wo er z. B. den Moritz Stiefel in Frühlingserwachen spielte. Von 2015 bis 2016 folgten freie Projekte, u. a. mit Monika Dobrowlanska. Seit 2016 ist er Ensemblemitglied am Vorarlberger Landestheater, wo er unter anderem mit Johannes Lepper, Milena Fischer, Bérénice Hebenstreit, Niklas Ritter, Catharina May und Matthias Rippert arbeitete. In der Spielzeit 2021/2022



PRESSEKONTAKT: **BENJAMIN DEMBEK** T: +43 (0)5574 42870 614 M: +43 (0)664 62 55 438  
E-Mail: benjamin.dembek@landestheater.org

war er u. a. in LÜG MICH AN UND SPIEL MIT MIR: PENSION EUROPA 02, einer Koproduktion des Landestheaters und aktionstheater ensemble, zu sehen.

### **Tobias Krüger**

Tobias Krüger ist in Hannover geboren und studierte ab 2011 Schauspiel an der Felix Mendelssohn Bartholdy Universität in Leipzig. Im Rahmen des Studiums spielte er von 2013 bis 2015 am Staatsschauspiel in Dresden und wirkte dort u. a. in den Inszenierungen von Susanne Lietzow, Jan - Philipp Gloger und Roger Vontobel mit. Darauf folgte 2015 ein Festengagement am Konzert Theater in Bern, wo er u. a. mit Ingo Berk, Johannes Lepper und Patricia Benecke zusammenarbeitete. In der Spielzeit 2018/2019 und 2019/2020 war Tobias Krüger festes Ensemblemitglied am Vorarlberger Landestheater. In der Saison 2021/22 gastierte er in der Produktion LEONCE UND LENA und wird in der aktuellen Saison neben NORA oder EIN PUPPENHAUS auch an der Seite von Heidi Maria Glössner in der Uraufführung SPÄTE SPIELE (Premiere am 5. Mai 2023) zu sehen sein.



### **Silvia Salzmann**

Silvia Salzmann, geboren 1987 in Bregenz, hat ihren Lebensmittelpunkt von Wien nach Vorarlberg verlegt und arbeitet selbstständig als zeitgenössische Tänzerin und Choreografin. Ihr Ziel ist es, Tanz vielseitig in der Kunst- und Kulturszene einzubinden und interdisziplinäre Tanzprojekte in die Wege zu leiten. 2016 erhielt sie den Vorarlberger Kulturpreis für Zeitgenössischen Tanz und 2011 das Startstipendium des Bundes. Während ihres Studiums an der MUK Wien wurde sie für unterschiedliche Stücke mit dem Fidelio Preis der MUK Wien ausgezeichnet. Zudem ist Sie Vorstandsmitglied von netzwerkTanz. 2019/2020 tourt sie mit ihren Stücken HÖLLE, HÖLLE, HÖLLE, MORE – DAS STÜCK, PAPIER-LA-PAPP und INNER-MINDS durch Europa. Zudem war sie im Rahmen des Bregenzer Frühlings 2019 in ÜBER I GE I NUG zu sehen. Bei dem regionalen Tanzfestival Tanz vor Ort ist sie mit LIQUIDATE vertreten.



Am Vorarlberger Landestheater war Silvia Salzmann bereits in SPIEL von Silvia Costa zu sehen (Spielzeit 2018/2019 und 2019/2020). In der aktuellen Spielzeit wird sie als Choreographin in ELSE (OHNE FRÄULEIN), Inszenierung Birgit Schreyer Duarte, die Bühnensprache um Tanz erweitern.

<https://silviasalzmann.com/>

PRESSEKONTAKT: **BENJAMIN DEMBEK** T: +43 (0)5574 42870 614 M: +43 (0)664 62 55 438  
E-Mail: benjamin.dembek@landestheater.org

**Suat Ünalı**

Suat Ünalı wurde 1980 in Izmir geboren und schloss das Studium der Volkswirtschaft an der Universität Istanbul sowie das Studienfach Schauspiel an der Bahcesehir Universität ab. Im Jahre 1999 begann sein professionelles Theaterleben im Jungen Theater İzmir. Seitdem arbeitete er an verschiedenen Theatern wie dem Ali-Poyrazoglu-Theater, dem Theater Trio, Matrak Kindertheater, Akbank Kindertheater. Er wirkte in über 50 Theaterstücken als Schauspieler, Regisseur und Regieassistent mit. Seit 2018 lebt Suat Ünalı in Vorarlberg und arbeitet als Schauspieler in verschiedenen Compagnies und Theaterstücken, unter anderem bei walktanztheater.com in den Theaterstücken „Kindsein ist kein Zuckerschlecken“, „Rheindorf“ und bei teatro caprile im Stück „Rudolf Wacker – Ein Künstlerleben in der Ersten Republik“. Am Vorarlberger Landestheater wird als Schauspieler in NORA zu sehen sein und die Inszenierung von ZWEI FRAUEN, EIN LEBEN (Premiere am 14. Dezember 2022 in der Box) übernehmen.

